

Kraft und Wirkung.

Der Saft von diesem Kraut zeucht die böse Räude des Aussages aus der Haut. Räude.
Der Saft soll also bereitet werden: Den Saft dörre an der Sonnen, stosse ihn zu Aussatz.
Pulver, mische darunter Pulver von Saft Staphis agriæ, Flammulæ, Hermodactili Bereitung
und Atrament, jedes gleichviel, und mache es mit Essig und Schweinen-Schmalz zu ei- des Safts.
ner Salbe. Mit dieser Salbe schmiere die ausfäzige Haut, und lege dann ein Röhlblatt
oder Wegrichblätter darüber, schmiere es also des Tags drey mal, du geneusst ohne al-
len Zweifel. Das Pulver von diesem Saft mische mit Wein, und lege es auf ein zer-
knirscht Glied, es zeucht die Beine ohne Wehethum heraus. Diß Kraut sieden die
Wand-Läuse allenthalben. Wand-
Läuse.



**Grosse Kletten, Personata,
Cap. 18.**

Grosse Kletten heissen bey den Griechen Nahmen
Agrostis, auf Lateinisch *Personata*, in
Officinis, *Lappa major*, vulgo Bar-
dana; auf Frantzösisch *Gletteron Napolier*.
Ital. Lappola maggiore. Hisp. Bardana.

Klettenkraut hat schwarz-grüne lange
breite Blätter, an der Seiten gegen der Er-
den Aschenfarb. Die Frucht und Kletten-
Knöpfe bekommen viel geborne Häcklein,
damit sich anhängt. Blühet schön leicht-
braun roth, wie Disteln, der Saame ist lang,
grau farb, die Wurzel stark, lang, aussen
schwarz, innwendig weiß, eines bittern Ge-
schmacks. Ihrer sind vielerley, alle gar nahe
einer Natur, inn- und ausserhalb des Leibs
zu gebrauchen.

Wächst gleichsam allenthalben, und son-
derlich an den Wasser-Gräben, auf den
Wiesen, und andern dergleichen feuchten
und wilden Orten. Ort.

Kraft und Wirkung.

Die grüne Blätter adstringiren oder zie- Alte
hen zusammen, seynd nützlich zu alten Schäden, übergelegt, löschen die Hitze, mildern den Schäden
Schmerzen. Ist auch gut zu verruckten Gliedern und Bein-Brüchen. Bein-
Brüche.

Der Saft von der grossen Kletten, mit Ruß-Oel und Terpentin gesotten, jedes Brüche.
gleichviel, darnach durch ein Tuch geseiht mit des Pulvers von Weinstein, ein Drit-
theil so viel als der ersten Stück vermischet, und zu einer Salbe gemacht, und die aus- Aussatz.
fäzige Haut darmit geschmiert, macht dieselbige glatt und schön.

Die mit Wein gesotten und gestossen, ein Pflaster darvon gemacht, benimmt die Milch-Ge-
schwulst.
Geschwulst des Milches.

Die Wurzeln in Wein gesotten, den getruncken, ist gut für das Reichen. Reichen.

Kletten mit Schmalz gesotten, auf harte Geschwäre gelegt, weicht sie bald, zeucht Geschwär-
weichen.
auch die böse Materien und Eiter zusammen, und heilet sie bald zu.

Hat Kraft durchzudringen, dienet fast wohl zum Stein, und für die böse Blattern. Stein.

Der Saame von starken Kletten stopffet die Flüsse des Bauchs, als das Roth,
und sonderlich der Frauen Flüsse.

Welcher diesen Saamen in Wasser siedet, und die Wunden damit wäscher, da
faul Fleisch innen ist, die reiniget das Wasser fast wohl. Faul
Fleisch.

Klettenkraut wird heftig gebraucht für das Gries, und ist fast gut, Bäder dar- Fendenge-
schwulst.
aus zu machen, für den Lenden-Stein.

Die grosse Kletten über Geschwulst gelegt, haben eine sonderliche Kraft, dieselbe
niederzulegen und zu vertreiben. Etliche haben eine sonderliche Experienz von der
grossen Kletten-Wurzel, hängen dieselbige für das Fieber an Hals. Der zeitige Saam- Fieber.
men gepulvert und getruncken, ist für den Stein gut.